

Mittendrin – Mittwoch, 1. Juni 2022

Ich muss gestehen, ich bin ein Morgenmuffel und ich bestaune lieber den Sonnenuntergang als den Sonnenaufgang. Im Normalfall hält sich auch meine Hundedame Wendy daran und sie ist meistens zufrieden, wenn sie so gegen neun Uhr nach draussen kann.

Aber am letzten Sonntag, ein Sonntag, an dem ich wieder einmal frei hatte, weckte mich ihr Kratzen an der Wohnungstür schon vor halb sieben Uhr!

Bis ich einen Espresso getrunken hatte, musste sie noch warten und dann zottelten wir los. Meine Begeisterung hielt sich in engen Grenzen.

Aber schon etwa 500 Meter von meiner Wohnung entfernt, rief mir ein Bauer ein fröhliches „Guten Morgen“ zu. Er war auch in aller Frühe schon unterwegs, allerdings am Mäuse fangen. Er rief noch, dass es noch schön kühl sei und wünschte mir einen schönen Sonntag.

Es war wirklich schön. Die Vögel zwitscherten munter drauflos. Am Waldrand blieb ich stehen und hörte diesem Konzert ganz entzückt zu. Die Sonne kam hinter den Bergen hervor und wärmte. Eine weitere Frau mit einem Hund und eine Joggerin begegneten mir. Sonst war ich allein mit meinem Hund und den Vogelstimmen.

Nach einer guten Stunde kam ich ganz glücklich und gut gelaunt wieder in meine Wohnung zurück.

Es hat sich gelohnt, einmal „auf anderen Pfaden“ zu gehen. Ich nehme mir vor, öfters mal meine Komfortzone zu verlassen und mich überraschen zu lassen, was es alles Schönes und Unbekanntes gibt. Ich vermute, es lohnt sich!

Monika Z'Rotz-Schärer